

Nachrichten für Naunhof

Amtlicher Anzeiger



Sächs. Landeszeitung

Stadt. Sonntagsblatt

Fernsprechbetriebe Nr. 2

für die Gemeinden Albrechtshain, Althen, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Eicha, Engelsdorf, Erdmannshain, Fuchshain, Groß- und Kleinsteenberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pörschen, Seifertshain, Sommerfeld, Staudnitz, Threna sc.

Erscheinet wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, abends 6 Uhr. Bezugspreis vierjährig. 1 Mrd. 75 Pf., monatl. 60 Pf., durch die Post bezogen inkl. der Postgebühren 2 Mrd. Anzeigenpreis: die fünfgeschwungene Körperszelle 15 Pf., auswärtig 20 Pf., amtl. Teil 40 Pf., Anklamzelle 40 Pf., Beilagegebühr pro Tausend 10 Mrd. Annahme der Anzeigen bis 10 Uhr vorm.

Nr. 149.

Freitag, den 21. Dezember 1917.

28. Jahrgang.

Amtliches.

Nachstehend wird die Verordnung des Staatssekretärs des Kriegsernährungsamtes über Kunsthonig vom 7. Dezember 1917 zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Dresden, am 17. Dezember 1917. 720 II B I c

Ministerium des Innern. 6152

Verordnung über Kunsthonig.

Vom 7. Dezember 1917.

Auf Grund der Verordnung über Kriegsmahnahmen zur Sicherung 22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 401) der Volksversorgung vom 18. August 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 823) wird verordnet:

§ 1. Kunsthonig darf nur in festler Form hergestellt werden. Er darf nur in festler Form und nur unter der Bezeichnung als Kunsthonig unter Auschluss von Bezeichnungen, die den Eindruck echten Honigs erwecken können, in den Verkehr gebracht werden.

Kunsthonig darf zur gewerbsmäßigen Herstellung anderer Nahrungsmittel nicht verwendet werden.

§ 2. Der Preis für Kunsthonig darf beim Verkaufe durch den Hersteller, soweit nicht unmittelbar an Kleinhändler oder Verbraucher verkauft wird (§ 3), einschließlich Verpackung für je 50 Kilogramm Honiggewicht nicht übersteigen:

bei Lieferung in Paketen oder Dosen mit einem Inhalt bis zu 1 Kilogramm 65,00 Mark,

bei Lieferung in Behältnissen mit einem Inhalt von mehr als 1 Kilogramm 58,75.

Diese Preise gelten frei Lager, Laden oder Wohnung des Empfängers und schließen die Kosten der handelsüblichen Verpackung ein.

§ 3. Der Preis für Kunsthonig darf beim Verkaufe an Verbraucher (Kleinhändler), abgesehen von Falle des Verkaufs durch den Hersteller (§ 3), für 1 Pfund Honiggewicht nicht übersteigen:

bei Abgabe in Paketen oder Dosen mit einem Inhalt bis zu 1 Kilogramm 75 Pfennig,

im übrigen 73.

Bei Abgabe in Paketen oder Dosen gilt der Preis einschließlich Verpackung.

Beim Verkaufe kleinerer Mengen dürfen Bruchteile eines Pfennigs auf ganze Pfennige abgerundet werden.

§ 4. Der Preis für Kunsthonig darf beim Verkaufe an Verbraucher (Kleinhändler), abgesehen von Falle des Verkaufs durch den Hersteller (§ 3), für 1 Pfund Honiggewicht nicht übersteigen:

bei Abgabe in Paketen oder Dosen mit einem Inhalt bis zu 1 Kilogramm 75 Pfennig,

im übrigen 73.

Bei Abgabe in Paketen oder Dosen gilt der Preis einschließlich Verpackung.

Beim Verkaufe kleinerer Mengen dürfen Bruchteile eines Pfennigs auf ganze Pfennige abgerundet werden.

§ 5. Die Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betreffend Höchstpreise, vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 516) in Verbindung mit den Bekanntmachungen vom 21. Januar 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 25), 23. März 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 183) und 22. März 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 253).

§ 6. Auf die Einfuhr vom Kunsthonig, Zuckerrüste, Süßiger Raffinade und ähnlichen zuckerhaltigen Zuckerproduktien finden die Bestimmungen in den §§ 20 bis 25 der Ausfuhrbestimmungen für die Verordnung über den Verkehr mit Zucker vom 18. Oktober 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 924) entsprechende Anwendung.

Die Durchfuhr der im Ubl. 1 bezeichneten Erzeugnisse durch das Gebiet des Deutschen Reichs ist verboten.

§ 7. Die Reichszuckerstelle kann von den Vorchristen dieser Verordnung mit Genehmigung des Staatssekretärs des Kriegsernährungsamtes Ausnahmen zulassen.

§ 8. Wer den Vorchristen im § 1 oder den Vorchristen über die Einfuhr (§ 6 Abs. 1) zu widerhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Neben der Strafe kann auf Einziehung der Gegenstände erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

Diese Verordnung tritt mit dem 12. Dezember 1917 in Kraft. Mit dem gleichen Zeitpunkt tritt die Verordnung über Kunsthonig vom 14. November 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 1271) außer Kraft.

Berlin, 7. Dezember 1917.

Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamtes.

von Waldow.

Stadtgemeinderatsitzung

Freitag, den 21. Dezember 1917, abends 1/8 Uhr.

Tages-Ordnung:

- Mitteilung über die Zugehörigkeit des Glurtschles 6 der Naunhofer Waldwiesen zum Gutsbezirk Ammelshain.
- Bericht über die Verlammung des Gemeindeversicherungsverbands zu Leipzig.
- Gesuch um Verpackung von Grundstücken.
- Bewilligung von Entschädigungen für die Volkszählung.
- Mitteilung über Mietseminungs-Amt.
- Erhöhung der Art das Diakonissenhaus zu zahlenden Vergütung für Überlassung der Gemeindebeschwerter.
- Stiftung eines Vermächtnisses.
- Gesuch um Abnahme der städtischen Milchkühe.
- Angebot von Brennholz.
- Lebensmittelfragen.
- Beratung der städtischen Haushaltspläne auf das Jahr 1918.

Ausgabe der Nahrungsmittelfarten.

Die Ausgabe der Brot- und Brotzusatzfarten, der Brotkarten für Jugendliche und der Milchkarten sindel

**Sonnabend, den 22. Dezember 1917
im Rathaussaal**

für die Einwohner Naunhofs statt.

Die Karten werden ausgegeben:

von 8 bis 10 Uhr vormittags

für die Einwohner der Badergasse, Bahnhofstraße, Bismarckstraße, Brandiser Straße, Breite Straße, Leipziger Straße, Lutherstraße, Markt, Melanchthonstraße,

von 10 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags

Gartenstraße, Göthestraße, Grimmauer Straße, Großeberger Straße, Hainstraße, Molkenstraße, Mühlstraße, Nordstraße, Orlastraße, Parthenstraße, Schillerstraße, Schloßstraße

von 12 bis 2 Uhr nachmittags

Kaiser-Wilhelm-Straße, Klingaer Straße, König-Albert-Straße, Körnerstraße, Kurze Straße, Lange Straße, Schulstraße, Waldstraße, Wasserwerk I und II, Weltstraße, Wiesenstraße, Wurzner Straße, selbständiger Gutsbezirk, Staatsforstrevier Naunhof.

Die Haushaltungsvorstände werden aufgefordert, entweder selbst oder durch zuverlässige Personen, die Auskunft über die zur Haushaltung gehörigen Personen geben können, die Karten an der genannten Stelle zu entnehmen.

Vorherige oder nachträgliche Abholung kann nicht stattfinden.

Naunhof, am 20. Dezember 1917.

Der Bürgermeister.

Rüben-Verkauf.

Freitag, den 21. d. M. von vormittags 9 Uhr ab werden im Hofe des Grundstücks Breite Straße 9 Speise-Rohrkästen verkauft. Abgegeben werden sowohl der Vorrat reicht nur Posten von 1 Jenner zum Preise von 7 Mrd.

Bei Karl Adler, Gartenstraße 20, Ida Friedrich, Gartenstraße 11, Hermann Wendt, Grimmauer Straße 22 werden gleiche Alben im einzelnen, das Pfund zu 8 Pf., abgegeben.

Naunhof, am 20. Dezember 1917.

Der Bürgermeister.

Das aufgesperrte Tor.

Man hat uns umstellt, im Norden und Süden, im Osten und Westen, man hat alle unsere Zu- und Ausgänge gesperrt, uns von jeglichem Warenverkehr mit dem Ausland abgeschnitten geführt, um, wenn irgend möglich, schon während des Krieges die Quellen unserer wirtschaftlichen Kraft zu verschließen — und kaum ist der Waffenstillstandsvertrag von Brest-Litowsk in Kraft getreten, da hören wir schon aus Petersburg, daß an verschiedenen Fronten, besonders in der Gegend von Minsk, ein Handelsverkehr begonnen hat, daß vielfach Metallwaren gegen Lebensmittel ausgetauscht werden, daß also die alten nachbarlichen Beziehungen zwischen den beiden aufeinander angewiesenen Völkern wieder aufleben.

Deutsche Metallwaren, sie standen eins, bis zum Ausbruch des Krieges, mit an der Spitze unserer Einfuhrgüter nach Rußland. Die Entente möchte sich natürlich ohne Säumen ans Werk, uns für immer von diesem Markt zu verdrängen, und sie mag auch zu Unfang wenigstens mit Lieferungen sich noch kräftig beeilt haben. Über es kamen bald Zeiten, da sie dringender waren zu tun hatte. Die englische Metallwarenindustrie wurde in den Dienst der Erzeugung von Kriegsbedarf gestellt, der Staat übernahm die Kontrolle über jede Fabrik, ob groß oder klein, und der U-Boot-Krieg zwang ihn, seine Ausfuhr so weit einzuschränken, wie die Rücksicht auf die eigene Flotte es nur irgend ausließ.

Was trocken an Eisen- und Stahlwaren nach Rußland gekommen ist, mag an Güte mehr oder weniger herausragend gewesen sein, daß kann vorläufig dahingestellt bleiben, die Preise durften jedenfalls den deutschen weit überlegen gewesen sein, was ja schon allein aus der Besiedeltheit der geographischen Lage der beiden Länder zu Rußland hinreichend erklären ist. Und nun das Tor aufgesperrt ist, das unseren Warenaustausch nach Osten hin gewaltsam versperre, da prallt uns sofort der Hunger nach deutschen Metallwaren entgegen. Keine Spur von dem ewigen Böllerbach, mit dem man uns gräulich machen wollte, der wie ein eisiger Gustug alle früheren Beziehungen unter den kriegerischen Ländern zerstören sollte, wenn nicht für immer, so doch für Jahre und Jahrzehnte. Man sieht im Gegenteil, wer in Wahrheit aufgekämpft worden ist durch die feindschaftliche Blockade der Engländer: ihre eigenen Bundes-

genossen stützen sich wie erldt auf die Warenvorräte, deren sie jenseits der wiedereröffneten Frontlinien haben werden können. Sind es bei Minsk Metallwaren, so werden es anderwärts vielleicht landwirtschaftliche Maschinen oder Harvester oder Kaliwaren sein, und wo Güter dieser Art, von denen Rußland wohl nahezu völlig entblößt ist, nicht zur Stelle sind, da werden sie herangeholt werden. Die deutschen Lagerräume werden bis zum letzten Winde durchdröhrt werden, um für den neu erwachten Grenzverkehr herzugeben, was darüber nur irgendwie gebraucht werden kann, und wo auch beim besten Willen nichts mehr zu finden ist, da wird nach und nach die Produktion wieder einziehen. Wir würden ein kleines Südost-Übergangswirtschaft in Gang bringen können, mit aller gebotenen Vorsicht natürlich, aber doch mit der sicherer Aussicht auf losartigen und lohnenden Ablauf der eigens für den russischen Bedarf herzustellenden Waren — und werden umgekehrt auch von Rußland empfangen, waren dort noch Überfluss herrschte. Wenn in den ersten Meldungen noch Lebensmittel die Riebe ist, so bestätigt das erneut die Ruffassung, daß in Rußland kein eigentlicher Mangel an Nahrung vorhanden ist. Auch dort liegen vielmehr Transportchwierigkeiten vor, welche die Versorgung großer Teile des Landes in Frage stellen, und der Bauer hält mit seinen Schäden aus, weil er nicht weiß, wer Koch und wer Kellner ist in der fernen Hauptstadt des Reiches. Sowie aber die fünftliche Einigung der russischen Volkswirtschaft gefallen ist, drängen alle entbehrlichen Produkte mit naturnötigen Gewalt in den Austauschverkehr hinein und da die Petersburger Regierung mehr und mehr auch die Herrschaft über das Eisenbahnen in die Hand bekommt, wird sie die Richtung dieses Verkehrs bald auch nach ihrem Willen bestimmen können. Unzweckhaft ist sie darüber vollkommen im klaren, daß hier ein handgreifliches Interesse der Russen steht, sonst hätte sie nicht schon im Waffenstillstandsvertrag Abmachungen über die Wiederaufnahme von Handel und Schiffahrt getroffen, die sonst nur in Friedensverträgen ihren Platz zu finden pflegten. Zu beachten ist insbesondere, daß auch im Schwarzen Meer die Freiheit der Handelsfahrt schon jetzt verbürgt ist; was das gerade für den für die Ausfuhr in Betracht kommenden Süden des russischen Reiches bedeutet, braucht nicht erst weiter ausgemalt zu werden. Kein Wunder, daß die Russen davon in Konstantinopel geradezu eine sensationelle Wirkung ausgelöst hat — im Hafen von Odessa werden sich bald wieder fleißige Hände rütteln, um die Schiffe der schwarzen Erde ihrer Bestimmung zuzuführen. Nur daß die Länder der Entente einsteuern noch ausgeschlossen bleiben werden; was sozusagen der Humor von der Geschichte ist!

Das Ganze dürfen wir als ein Schuldespiel ansehen für das, was nach dem allgemeinen Frieden mit Sicherheit zu erwarten ist. Der Wirtschaftskrieg nach dem Kriege mit den Waffen wird an der Macht der Tatsachen, an den Geleben des Völkerlebens zerfallen. Und je früher im Osten der Warenverkehr wieder aufgenommen wird, desto größer wird der Vorprung, den wir gegenüber den Beimächtigten auch in wirtschaftlicher Beziehung erringen. Die Errinnern von diesen Zusammenhängen wird ihnen wohl nicht ewig verschlossen bleiben; vielleicht wird sie dann dazu beitragen, ihnen die Lust, noch länger von einem „verfrühten“ Frieden zu reden, gründlich aufzutreiben.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

* Der Vorsitz des Kriegserziehungsamtes tritt am 21. d. Mts. zu einer zweitägigen Beratung zusammen. Auf der Tagessitzung steht u. a. eine Aussprache über die durch die bekannte Deutscher der Reichsämter Gemeindeverwaltung aufgedeckten Vorwürfe auf dem Lebensmittelmarkt. Aus der Plan des Kriegserziehungsamtes, für die Kartoffelversorgung ebenfalls Lieferungsverträge einzuführen, besteht von den Vertretern der Gemeinden, die befamlich dagegen sind, zur Sprache gebracht werden.

* Mit einem Aufruf wendet sich der vor einiger Zeit begründete Volksbund für Freiheit und Vaterland an die Öffentlichkeit. Der Aufruf steht als Siegel des Volksbundes hin, äußere und innere Freiheit in Übereinstimmung zu bringen und fordert stärkste Sachamnestisch, bis der Vernichtungswille unserer Feinde gebrochen ist, sofortige innerpolitische Neuordnung, Stärke, von Volk und Regierung getragene Außenpolitik. Unterzeichnet ist der Aufruf vom Vorsitz des deutschen (christlich-nationalen) Arbeiterskongresses, von der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands, dem Verband der christlichen Gewerkschaften, der Interessengemeinschaft deutscher Beamtenverbände, dem Verband der deutschen Gewerbevereine (D. D.), dem Verband deutscher Eisenbahnhändler und -arbeiter, dem Verband deutscher Handlungsbüros und dem Verein deutscher Kaufleute.

* Die Bossische Zeitung hatte bei dem Abgeordneten Erzberger angefragt, wie er zu den Gerüchten stehe, daß er in der Schweiz Unterredungen mit einer englischen Persönlichkeit gehabt habe und in Beleidigungen zu dem jüngst bekanntgewordenen deutsch-englischen Friedensföhler siehe. Abg. Erzberger erklärt daraufhin, er habe keinen Grund zu verbergen, daß er schon seit langem bei seinen Besuchern in der Schweiz Unterredungen mit Angehörigen feindlicher Staaten gehabt habe. Dasselbe hätten auch andere Persönlichkeiten aus Deutschland und den verbündeten Ländern getan. Vollkommen falsch aber sei es, daß er, Erzberger, irgendwie in Beziehungen zu dem Friedensföhler gestanden habe.

Schweiz.

* Für einen allgemeinen Waffenstillstand während der Weihnachts- und Neujahrszeit wollen sich verschiedene Mitglieder der Parteien der Bundesversammlung einsetzen. Sie haben beim Bundesrat angefragt, ob es nicht Zeit sei, bei den kriegernden Staaten gegen die wirtschaftlichen Einschränkungen Einpruch zu erheben und bei den Neutralen einen gemeinschaftlichen Schritt im Sinne des Angebots guter Dienste zur Abnahme von Verhandlungen für einen allgemeinen Waffenstillstand über die Weihnachts- und Neujahrszeit anzuregen. Diese Anfrage wird wahrscheinlich vom Bundesrat am Donnerstag beantwortet werden.

Rußland.

* Das Verhältnis der Polen und Ukrainer in der neuen Bundesrepublik der Ukraine ist außerordentlich gespannt. Das polnische Exekutivkomitee hat gegen den Besluß des ukrainischen Zentralrats, den gesamten polnischen Grundbesitz zu enteignen und die polnischen Kirchengüter einzuziehen, feierlich Einspruch erhoben. — Russische Blätter bestätigen, daß künftig nicht nur das ukrainische Militär, sondern auch die Schwarze-Reer-Flotte der ukrainischen Landeshoheit unterstehen soll.

Frankreich.

* Die öffentliche Kammerdebatte über den Fall Gaillaud soll dem Antrag des Untersuchungsausschusses gemäß am 22. d. Mts. stattfinden. Der Ausschuss hat mit 7 Stimmen bei 4 Stimmenthaltungen beschlossen, die parlamentarische Immunität für Gaillaud und Loustat aufzubeben. Der erste Beschluss des Ausschusses wurde mit 9 gegen 2 Stimmen gefaßt, das Material scheint also nicht sehr beweiskräftig zu sein. Der Preßestreit für und wider Gaillaud geht inzwischen weiter.

Großbritannien.

* Die Kriegszieldebatte im Unterhause, die am Mittwoch begonnen hat, beschäftigt die Gemüter im ganzen Lande. Die Presse sieht sich in zwei getrennten Lagern gegenüber. Der eine Teil fordert, daß alle Antragen einer Vorsenkung unterworfen werden, damit nicht Antragen an die Regierung gerichtet werden, die der Feind zu Propagandazwecken benutzen könnte. Der andere Teil will eine unumwundene Kriegszielklärung der Regierung verhindern und verlangt deshalb eine eingehende Behandlung der von Rußland veröffentlichten Geheimdokumente, damit das Volk erfahre, ob die Grundlage der Alliierten mit denen, für die Englands Heer kämpft, übereinstimmen.

Amerika.

* Die Stimmung in Argentinien und Chile ist nach holländischen Blättern nicht so deutschfeindlich, wie englische Zeitungen glauben machen wollen. Die deutsche Stellung in Argentinien ist durch große Handelsbücher und auch in politischer Hinsicht sehr stark. Der Besluß des Senats, die diplomatischen Beziehungen abzubrechen, stimmt nicht mit dem Wunsche der Mehrheit der Bevölkerung überein. Der Präsident von Argentinien ist durchaus neutral. Von Chile gilt dasselbe.

* Nach dem neuen Wirtschaftsabkommen zwischen den Vereinigten Staaten und der Schweiz hat das amerikanische Kriegshandelsamt die Garantie übernommen, der Schweiz bis zur nächsten Frte 240 000 Tonnen Brotpreise zu liefern. Alle zwischen der Schweiz und den Ententestaaten getroffenen Vereinbarungen werden von den Vereinigten Staaten anerkannt. Für die wichtigsten Waren, einschließlich deren die Schweiz auf Amerika angewiesen ist, sind zweigleiche amerikanische Kontingente vereinbart worden in dem Sinne, daß das amerikanische Kriegshandelsamt im Rahmen dieser zweigleichen Kontingente Ausfuhrbewilligungen erteilen wird, soweit die eigenen Bedürfnisse Amerikas und diejenigen seiner Alliierten dies zulassen.

Aus In- und Ausland.

Berlin, 19. Des. Der Staatssekretär des Außenr. Dr. Röhlmann ist aus dem Großen Hauptquartier hierher zurückgekehrt.

Berlino, 19. Des. Der Landtag bewilligte die Regierungsvorlage über Gehältererhöhung der Militärs gemäß einem Kompromiß, wonach die Regierung einen bereits seit 1910 bestehenden Gehaltsentwurf über die Trennung von Kirche und Staat erneut einbringen und ein Dissidentenrecht vorbereiten soll.

Stockholm, 19. Des. Die Petersburger Regierung lehnt einen Fünfmannerrat zur Beratung politischen Fragen ein, dem auch Lenin und Trotzki angehören. Auf die Verhaftung Kerenski ist ein hoher Preis gelegt.

Bern, 19. Des. In einer Unterredung mit einem Vertreter des "Petit-Bulletin" erklärte der neue Bundespräsident

sonder, die Schweiz werde auch ferner streng neutral bleiben und vorläufig nicht eine Friedensvermittlung versuchen.

Paris, 19. Des. Der Erziehungsminister schlägt im Senat, daß die Nationierung des Staates unmöglich bleibt, da weder die Vereinigten Staaten noch Briten in Folge von Schiffraumangel das erforderliche Bootsgeschleife können.

Neuer Fliegerangriff auf London.

Italienische Höhenstellungen erfüllt.

Mitteilungen des Württembergischen Telegraphen-Büros.

Großes Hauptquartier, 19. Dezember.

Deutsche Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In einzelnen Abschnitten der flandrischen Front, am Südufer der Scarpe, bei Moerew und Graancourt war am Nachmittag die Artillerieaktivität lebhaft.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Im Lühnem Dorf brachte eine Sturmabteilung nordöstlich von Graonne eine Anzahl Franzosen ein.

Unsere Flieger haben London, Ramsgate und Margate mit Bomben angegriffen und gute Wirkung erzielt.

Deut. Songatz errang seinen 27. Luftsieg.

Östlicher Kriegsschauplatz. Nichts Neues.

Italienische Front. Zu beiden Seiten des Werder lebhaft Feueraktivität.

Tagsüber heftiger Artilleriekampf zwischen Genua und Piave. Nach kräftiger Feuerwirkung stürmten österreichisch-ungarische Truppen den Monte Melone und die nordwestlich und nordöstlich anschließenden italienischen Stellungen. 48 Offiziere und mehr als 2000 Mann wurden gefangen genommen.

Italienische Angriffe östlich vom Monte Solarolo scheiterten.

Der Erste Generalsekretär Budendorff.

Wien, 19. Des. Der amtliche Heeresbericht vom Italienischen Kriegsschauplatz stimmt mit dem deutschen überein. Sonst nichts Neues.

Der Verrat der Tschechen.

Eine Anzahl österreichischer Abgeordnete hat an den Landesverteidigungsminister eine Anfrage gerichtet, die sich auf die Vorgänge vor Beginn der 12. November Schlacht bezieht. Der Sachverhalt wird folgendermaßen dargestellt. Die Offensive sollte bereits im September beginnen, sie konnte aber nicht zu dem beabsichtigten Zeitpunkt eingesetzt werden, weil sich an der Front im Suganale gewisse Ereignisse abspielten, die eine Umgruppierung der Streitkräfte notwendig machten. Die Anträger behaupten, daß dort bei einer Infanterie-Division schwedische Offiziere Verrat geübt und während eines Gefechtes zum Feinde übergegangen seien. Info. geschildert wurde die Offensive verschoben und die Armeegruppierung dazu neu getroffen werden. Die Anträger bringen zum Schluß das Gericht zur Sprache, daß durch diese Vorwürfe der mögliche Erfolg gemindert sein soll.

kleine Kriegspost.

Berlin, 19. Des. Generaloberst v. Eichhorn ist in Untersuchung seiner Erfolge als Oberbefehlshaber der 10. Armee und der nach ihm benannten Heeresgruppe, deren Kämpfe wesentlich zur Herbeführung der an der Ostfront eingeleiteten Verhandlungen beigetragen haben, zum Generalstabschef ernannt.

Basel, 19. Des. Bei den Wahlen in Kanada hat die Mehrheitspartei den Sieg davongetragen.

Bern, 19. Des. Wie das "Berliner Tageblatt" aus zweifelhafter Quelle erzählt, kann heute die Stärke der amerikanischen Truppen im Westen auf keinesfalls mehr als 40 000 Mann geschätzt werden, wovon über ein Viertel uniformierte Eisenbahner sind, die lediglich den Bahnbau hinter der Front übernehmen sollen.

Bern, 19. Des. Das "Intelligenzblatt" erzählt, daß die gegenwärtige Stärke des italienischen Heeres 420 000 Mann betrage. 80 000 Mann werden jetzt noch ausgehoben.

Lugano, 19. Des. Die italienischen Kriegskosten betragen römischen Berichten zufolge nach Abzug des Friedens-Militär-Staats bis Ende Oktober 1917 25,5 Milliarden lire (20 % Milliarden Mark).

Ein französischer Kreuzer versenkt.

Die Arbeit der deutschen U-Boote.

Nach einer Havarmeldung wird amtlich in Paris bekanntgegeben:

Einer unserer alten Kreuzer "Chateau-Renault" (9000 t), der zu Transporten im Mittelmeer benutzt wurde, ist am 14. Dezember morgens durch ein U-Boot torpediert worden und gesunken. Die Fahrgäste, durchweg Soldaten, sind getötet worden, zehn Matrosen vom "Chateau-Renault" werden vermisst. Das deutsche U-Boot ist zerstört worden.

Unzufriedener deutscher Stelle ist über diese Versenkung noch nichts bekannt. Man darf aber wohl hoffen, daß die Vernichtung des deutschen U-Bootes eines der bekanntesten Entente-Kreuzer ist. Der Kreuzer "Chateau-Renault" stammt aus dem Jahre 1898 und hatte eine Besatzung von 588 Mann.

Unsere tägliche U-Boot-Schule.

Endlich wird gemeldet: Eine U-Boot-Erfolge im Überseegebiet um England: 17000 Gr.-Kug.-Tz.

Unter den verlorenen Schiffen befinden sich der bewaffnete französische Dampfer "Jeanne Comte" (2800 t), mit Öl von Algier nach Bordeaux, sowie zwei größere Dampfer, die im Mittelmeer aus einem durch Beschützer stark gesicherten Geleitzug herausgeschossen wurden. Außerdem wurde an der französischen Westküste gegen den bewaffneten französischen Dampfer "Legas" (6674 t), der als Spitzenstück eines von Westen kommenden, durch Beschützer und U-Boot-Ädger stark gesicherten Geleitzug fuhr, ein Torpedotreffer erzielt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Die Friedensverhandlungen.

Die Unterhändler der Mittelmächte.

Wie in politischen Kreisen verlautet, wird Herr v. Röhlmann in Breit-Bitow an den Verhandlungen teilnehmen. Der Röhlmann ist ein hoher Preis gelegt.

Bern, 19. Des. In einer Unterredung mit einem Vertreter des "Petit-Bulletin" erklärte der neue Bundespräsident

württemberg's Untergesetz unterstützt werden. Auch Graf Cramm wird von einem Stabe seiner Mitarbeiter begleitet.

Paris, 19. Des. Der Erziehungsminister schlägt im Senat, daß die Nationierung des Staates unmöglich bleibt, da weder die Vereinigten Staaten noch Briten in Folge von Schiffraumangel das erforderliche Bootsgeschleife können.

Für die Türkei führen Nessimini bei, der Minister des Außen und Meissner Hilmer bei, der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, die Verhandlungen.

Die Wirkung Helfrichs und Delbrück's.

Wie die Boss. Sig. hört, weilt der frühere Staatssekretär Delbrück, der zuletzt als Professor der Wissenschaftsstadt in Dena wirkte, in Breit-Bitow. Er wird wahrscheinlich in wirtschaftlichen Fragen bei den Friedensverhandlungen mitwirken. — Nach derselben Quelle hat der frühere Botschafter Helfrich, dem die Aufgabe übertragen worden ist, wirtschaftlich mit dem Friedensschluß zusammenhängende Fragen zu untersuchen und zu klären, jetzt bereits größere Bureauräume besogen. Geheimrat Albert, der Reichskommissar auf der Weltausstellung in San Francisco ist ihm beigeordnet worden.

Der deutsch-russische Handelsverkehr.

In den nächsten Tagen werden in der Reichsbank Verhandlungen stattfinden, in denen die Wieder-Aufnahme des russisch-deutschen Handelsverkehrs geschaffene Lage in bezug auf den deutschen Geldmarkt beraten werden wird. Die Reichsbank hat selbstverständlich ein großes Interesse daran, daß der Handelsverkehr, namentlich die Einfuhr aus Russland, unter Bedingungen eingeleitet wird, die eine Schädigung unserer Valuta ausschließen.

Serbien wünscht ebenfalls Frieden.

Nach Londoner Berichten hat das Bekanntwerden des östlichen Deutschland und Rußland abgeschlossenen Waffenstillstandes an der serbischen Front zu vielen Fällen von Fahnenflucht geführt. Wie außerdem die "Morning Post" zu berichten weiß, ist bei den Entente-regierungen eine Rolle der serbischen Regierung über die Waffenstillstands- und Friedensfrage eingespielt.

Vom Tage.

Zur Schweiz verurteilte Entente-Spione.

Das Berner Bundesgericht verurteilte wegen Spionage gegen Frankreich verschiedene Angeklagte, darunter einen gewissen Richard zu einem Jahr Gefängnis, den Schweizer Rehling zu sieben Monaten Gefängnis, den Walliser Malan zu fünf Monaten Gefängnis und den Franzosen Douce zu vier Monaten Gefängnis.

Strafverschwendend wirkte der Umstand, daß die Verdächtigen sich nicht geliehen haben, zu versuchen, Schweizer Bürger für den Spionagedienst anzuwerben.

Die französische Gesandtschaft in Bern, die ihr Spionagen über die ganze Schweiz gesponnen hat, blieb unbestraft, da man keine Platz hat, sie vor den Richter zu bringen.

Auch Portugal will entfliehen.

Nach dem Muster Trotskis will nun auch die neue portugiesische Regierung mit der Veröffentlichung der Geheimverträge der früheren Regierung mit der Entente beginnen.

In London und Paris herrscht bereits Fahnenappell, was soll aus der Welt noch werden, wenn auch die bisherigen Schwangere aufzulösen werden und die südlichen Abmachungen bekanntgegeben, die alle die schönen öffentlichen Reden der Ententeführer als Zug und Zug brandmarken?

Englische Geistliche für Versöhnungsfrieden.

In einer Versammlung des britischen Rates des Kirchlichen Bundes für internationale Freundschaft brachte Delan Ingo eine Entschließung ein, in der festgestellt wurde, daß ein gerechter und dauernder Friede nur durch die Anwendung der christlichen Grundsätze der Versöhnung und der Bruderschaft der Menschheit, durch die alten Beziehungen zwischen den Völkern wiederhergestellt werden, herbeigeführt werden kann. Unter anderem gab der Delan der Meinung Ausdruck, daß die Welt wünschen würde, zu vergeben und zu vergessen, wenn sie das Gefühl hätte, daß sie den Frieden und die Sicherheit erreichen würde. Die eingebrachte Entschließung wurde angenommen.

Ob Lord George Delan Ingo und seine Geheimnisse nun einsehen lassen wird.

Es nützt ihnen nichts ...

Der bekannte englische Militärschriftsteller Repington macht folgendes wortloses Eingeständnis: Wir haben unsere Streitkräfte schlecht angewandt, indem wir so viele Truppen nach entfernten Kriegsschauplätzen entbanden. Es nützt uns nichts, Jerusalem und Bagdad einzunehmen, wenn wir nicht auf dem Hauptkriegsschauplatz erfolgreich sind.

Repington stimmt hier durchaus mit der deutschen Auffassung überein — es nützt ihnen nichts.

Clemenceaus Schreckensregiment.

Ein in Aufregung geratenen Heilbron, der sonst nichts als Streitkräfte schlägt, indem wir so viele Truppen nach entfernten Kriegsschauplätzen entbanden. Es nützt uns nichts, Jerusalem und Bagdad einzunehmen, wenn wir nicht auf dem Hauptkriegsschauplatz erfolgreich sind.

Ein solches Gesetz könnte natürlich jeden Bürger für die harmloseste Äußerung ins Gefängnis bringen. Die französische Republik kann es noch weit bringen, wenn sie auf die Dauer einer solchen Regierungsauffassung unterliegt, wie Clemenceau sie befiehlt.

Sächsische und böhme Mittelländer.

Naumburg, 20. Dezember.

Zeitung für den 21. Dezember.

Sonnenaufgang 8¹² | Mondaufgang 11¹

Nah und Fern.

O Ein Sohn Bismarcks gestorben. In einer Klinik in Rostock ist Altmühlgraf Christian zu Rantzau gestorben. Er folgte seinem erst Ende November hingerungenen Vater. Der Verstorbene stand im 87. Lebensjahr. Der Gräfin Marie zu Rantzau, der Tochter des Fürsten Bismarck, ist von ihren drei Söhnen nunmehr noch der jüngste, Graf Heinrich, geblieben.

O Aufgedeckte Lebensmittelschleusungen. Aus Mainz wird berichtet: Die Biedrithner Polizei deckte einen Suder-schleischhandel zwischen Wiesbaden und Niedersheim auf und beschlagnahmte 80 Rentner Suder, der als Wein deklariert war. — In Esses sind große, mit Kohlenstückchen verbundene Lebensmittelschleusungen von Beamten des Kohlenfonds aufgedeckt worden. Ganze Eisenbahngüter voll Lebensmittel wurden verschoben, unter anderem zehntausend Rentner Suder, 25 Wagons Weizkohl und fünfhundert Doppelgentner Weizenmehl.

O Ein, der an den Speck gehen soll. Im Bayreuther Kreisblatt findet sich folgende Anzeige: „Auf dem Wege von Bayris bis zur Siegelsee Loeve braune Altentenmappe mit Geigennoten verlorengegangen. Abzugeben gegen ein Bündel Speck oder Schinken bei...“ Es besteht wohl kein Zweifel, daß der ehrliche Finder an diesen Speck gehen soll.

O Im Luftschiff von Paris nach Algier. Nach einer Meldung des „Matin“ stieg letzter Tage ein lebensbares Luftschiff in Paris auf und erreichte nach einer Fahrt von 11 Stunden ohne Unfall Algier.

O Die Explosionskatastrophe in Halifax. Nach einer Meldung des „Daily Mail“ wird die Zahl der Toten in

Von den Kriegsschauplätzen.

Amtlich, Großes Hauptquartier, 20. Dezember 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Stadt Dirmunde lag zeitweilig unter lebhaftem Minenfeuer. Zwischen dem Houthaulster Walde und der Lys sowie südlich von der Skarpe am Nachmittage und Abend erhöhte Artilleriebeschleunigung der Engländer Minenwerferkämpfe.

Heeresgruppen Deutscher Kronprinz und Herzog Albrecht. Beiderseits von Arnes und auf den Mooshöhen südwestlich von Cambrai lebte das Artilleriefeuer vorübergehend auf.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Am Wardar und zwischen Wardar und Moriansee war die Feuerkraft gesteigert.

Italienische Front:

Mehrere italienische Angriffe gegen die neu gewonnenen Linien am Monte Vertica wurden abgewiesen. Am Tomba-Rücken und an der Plaza, zu beiden Seiten des Montello lebhafter Artilleriekampf. Zwischen Breno und Plaza wurden seit dem 11. 12. an gefangenem Italienern 270 Offiziere und 8150 Mann eingebrochen.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Halifax auf 2000 geschätzpt. 27 Wagen mit Leichen sind bereits nach dem Leichenhaus gefahren worden, und immer werden noch neue Leichen gefunden. Die genaue Anzahl der Toten wird nie festgestellt sein, da von ganzen Familien nur die verstohlen Überreste übriggeblieben sind. Die Überlebenden leiden furchtbar unter der bitteren Kälte.

Die Wirkung der Explosion war so stark, daß bis auf 60 englische Reiche Gathern die Fensterscheiben zerbrochen wurden.

O Papierverbrauchs einschränkungen in Frankreich. Aus Paris wird gemeldet: Eine vom Ministerialrat unterschriebene Gesetzesvorlage sieht folgende weitere Einschränkungen im Papierverbrauch vor: 1. Herabsetzung der periodisch erscheinenden Druckschriften um 50%; 2. Verbot von Fleißplakaten und Katalogen; 3. das Erscheinen neuer Zeitungen und Zeitschriften ist von der Genehmigung abhängig; 4. Plakate an Anschlagsäulen und Läden bedürfen amtlicher Genehmigung.

Kirchennachrichten:

Dom. IV. Advent.

Naunhof. Vorm. 1/11 Uhr: Altstädtischer Weihnachtsgottesdienst für Kinder und Erwachsene. 2/12 Uhr: Laufen. Alzingen. Vorm. 1/12 Uhr: Altstädtischer Weihnachtsgottesdienst für Kinder und Erwachsene.

Spielplan der Leipziger Theater.

Nenes Theater.

Freitag 7 Uhr: „Tame Robald“ Dinsau. Dienstag erster Ball. Sonnabend 7 Uhr: „Der Freischütz“.

Altes Theater.

Freitag 7 1/2 Uhr: „Die Stadt der Geister“ Sonnabend 7 1/2 Uhr: „Wie es Euch gefällt“.

Neues Operetten-Theater.

Freitag 7 1/2 Uhr: „Die Landstreicher“ Sonnabend 7 1/2 Uhr: „Gesetz und Natur“ Robert Gänz. — Dienstag: Gänz & Gute in Naunhof.

N

für die Gemeinde Fuchshain,

Erwachsene: wöchentlich
Anzeigenpreis: t

Mr. 150.

Von den

Amtlich, Gr. Westerhever

Bei Wellrohre gebend erhöhte Artilleriefeuer in den Abendstunden

Einzelne Ab- und auf dem öfflichen Feuer in den Abendstunden

Ein Erkundungsangennahme einer g

Nichts Neues.

Im Carnabogen, Strumabende verstärkt

Am Nachmittag meist davon gelegen neu durchgeführt seit der Feuerordnung

Der

über d. Höh

Unter Aufhebung vom 15. Juli 1916 bestimmt:

Vom 15. Januar Standort für den Jenseit

1. für vollständige Jähne

2. für vollständige Jähne und breite Jähne

3. gutgedryhtes

4. für geringe Höhe

5. für minder

nach Wert, Heidschnucken werden

die übrigen Schafe der

Die Gestaltung der Tiere unter Abzug von

Dresden, am 15.

Wint

Auf Veranlassung d

amtes wird angeordnet

Die Verordn

mit der Bahn ill nur treibende ausgestellten einen Vermerk auf der

Dresden, den

Min

Ansdruck von Getrei

Das Königliche Mi dem sämliche Getreide und abgeleitet werden. Bis zu diesem Tage m den zulässigen Kommdorf nur werden das S versorgungsbedarf und die

Die Beförder von T ablefern, haben zwang

Nach dem 15. Janu geprüft, ob den Vorste worden ist.

Grimma, 20. 1

Die

Günstige Weihnachts-Einkäufe.

... farbige Paletots ... | Schwarze Paletots | Farbige u. schwarze Kostüme

Unerreicht in Seidenplüschi-, Krimmer-, Astrachan- und Samt-Paletots.

Samt-Kostüme.

Hervorragende Auswahl in Woll-, Seiden- und Samt-Blusen.

Kinder-Mäntel.

Spezialität: Trauer-Kleider. — Trauer-Blusen.

Aparte Schnitte vom einfachsten bis besten Genre.

Mantel- Kleider.

Leopold Bauchwitz. Sieden- Unterrocke (L. W. V.)

Leipzig, Petersstrasse 38.

Sonntags geöffnet.

Ein guterhaltener

Auszichtisch,

dunkel Eiche, weggughalber zu ver- kaufen. Göthestr. 22.

2 Doppelfenster

(Bogenform) 76x160 cm zu ver- kaufen. Schlossstr. 14.

alte gebrauchte Briefmarken

(bis 1914 verausgabt)

... kaufen immer ...

G. Jolig, Erdmannshain Nr. 12, I.

Pistolenkarten fertigt schnell u. handv. — Gänz & Eule.

Eine Kriegs-Atlas

neue erweiterte Auflage enthaltend

— 52 Karten —

von allen Schauplätzen des Weltkrieges.

(Verlag Ullstein & Co., Berlin)

Preis eine Mark

zu haben bei

Gänz & Eule, Naunhof.

Ein guterhaltener

Auszichtisch,

dunkel Eiche, weggughalber zu ver-

kauen. Göthestr. 22.

2 Doppelfenster

(Bogenform) 76x160 cm zu ver-

kauen. Schlossstr. 14.

alte gebrauchte Briefmarken

(bis 1914 verausgabt)

... kaufen immer ...

G. Jolig, Erdmannshain Nr. 12, I.

Pistolenkarten fertigt schnell u. handv. — Gänz & Eule.

Eine Kriegs-Atlas

neue erweiterte Auflage enthaltend

— 52 Karten —

von allen Schauplätzen des Weltkrieges.

(Verlag Ullstein & Co., Berlin)

Preis eine Mark

zu haben bei

Gänz & Eule, Naunhof.

Ein guterhaltener

Auszichtisch,

dunkel Eiche, weggughalber zu ver-

kauen. Göthestr. 22.

2 Doppelfenster

(Bogenform) 76x160 cm zu ver-

kauen. Schlossstr. 14.

alte gebrauchte Briefmarken

(bis 1914 verausgabt)

... kaufen immer ...

G. Jolig, Erdmannshain Nr. 12, I.

Pistolenkarten fertigt schnell u. handv. — Gänz & Eule.

Eine Kriegs-Atlas

neue erweiterte Auflage enthaltend

— 52 Karten —

von allen Schauplätzen des Weltkrieges.

(Verlag Ullstein & Co., Berlin)

Preis eine Mark

zu haben bei

Gänz & Eule, Naunhof.

Ein guterhaltener

Auszichtisch,

dunkel Eiche, weggughalber zu ver-

kauen. Göthestr. 22.

2 Doppelfenster

(Bogenform) 76x160 cm zu ver-

kauen. Schlossstr. 14.

alte gebrauchte Briefmarken

(bis 1914 verausgabt)

... kaufen immer ...

G. Jolig, Erdmannshain Nr. 12, I.

Pistolenkarten fertigt schnell u. handv. — Gänz & Eule.

</div